

Das Lied vom Schmetterlinge

Liebes, leichtes, luft'ges Ding,
Schmetterling,
Das da über Blumen schwebet,
Nur von Thau und Blüten lebet,
Blüte selbst, ein fliegend Blatt,
Das, mit welchem Rosenfinger
Wer bepurpurt hat?

blau-weiß oben
blau-weiß unten

War's ein Sylphe, der dein Kleid
So bestreut,
Dich aus Morgenduft gewebet,
Nur auf Tage dich belebet;
Seelchen und dein kleines Herz
Pocht da unter meinem Finger,
Fühlet Todesschmerz.

blau-weiß oben
grün unten

Fleuch dahin, o Seelchen, sey
Froh und frei,
Mir ein Bild, was ich seyn werde,
Wenn die Raupe dieser Erde,
Auch wie du ein Zephyr ist,
Und in Duft und Thau und Honig
Jede Blüte küßt.

grün-blau oben
gelb unten

Bemerkung von Wurmehl:

Beleuchtung aus dem Pfeiffer-Buch, S. 67 abgeschrieben.

Die Beleuchtungsangaben sind von Rudolf Steiners handschriftlicher Eintragung auf der Photokopie [...] abgeschrieben!

Kostümangaben von Rudolf Steiner aus GA K 23 VI:

blaues Kleid, grüner Schleier

Herausgeberbemerkung:

Text übernommen aus den Beleuchtungsmappen von Georg Wurmehl.

Die von Georg Wurmehl erwähnte Photokopie befindet sich in dessen Beleuchtungsmappen.

Quellen:

Ehrenfried Pfeiffer: «Beleuchtungsangaben» (Goetheanum), S. 67

Georg Wurmehl: «Beleuchtungsmappen» (Goetheanum)

Rudolf Steiner: «Beleuchtungs- und Kostümangaben für die Laut-Eurythmie, Deutsche Texte» II, S.

184